

„Die Arbeitslosen von Marienthal“

Marie Jahoda, Paul F. Lazarsfeld, Hans Zeisel
Erstveröffentlichung: 1933

Untersuchung im Dezember 1931

Marienthal = Kleiner Ort in Niederösterreich östlich von Wien,
in dem in 367 von 478 Familien kein Familienmitglied
einen regulären Arbeitsplatz hatte
(Textilfabrik hatte 1930 geschlossen)

Thema

Psychosoziale und politische Reaktionen auf Massenarbeitslosigkeit

Beobachtungsprotokoll zum Verkehrsverhalten (auszugsweise, aus Studie von Ewert 1994*)**Allgemeine Angaben**

Versuchsleiternummer	.....
Versuchspersonennummer	.....
Uhrzeit (Stunde)	.....

Beobachtungen

Geschlecht	männlich	.....
	weiblich	.....

Ungefähres Alter	jüngeres Kind (< 10)	.....
	älteres Kind (10 – 14)	.....
	Jugendlicher (14 – 18)	.....
	jüngerer Erwachsener (18 – 30)	.....
	jüngeres Mittelalter (30 – 44)	.....
	älteres Mittelalter (45 – 60)	.....
	Betagte (> 60)	.....

Fußgänger hält an (Füße nebeneinander)	nein	.....
	ja	.....



Wenn ja, Anzahl vorbeifahrender Autos (Striche oder Zahl)
---	-------

Inhaltsanalysen

- Texte und Dokumente
 - Parlamentsdebatten, Gesetzestexte, Literatur
 - Medien/Zeitungen
 - Fernsehaufzeichnungen, Radio, (qualitative) Interviews -> transkribiert

Disziplinen

- Politikwissenschaft
- Kommunikationsforschung
- Soziologie (Interviews)

Vorteile

- Langer Zeitbezug (sozialer Wandel in langen Zeiträumen: Eheschließungen, Wertewandel)
- Öffentliche Meinung ohne Umfragen
- Nicht-Reaktivität

Medienanalysen

- Qualitativ
 - Analysen von Texten/Textstellen, üblicherweise mit Zitaten zum Beleg der eigenen Interpretation
- Quantitativ
 - Häufigkeiten, Korrelationen, Regressionen etc.

Sampling bei Medienanalysen (1)

- Grundgesamtheit:
- Auswahl von Zeitungen
 - Links/rechts, Boulevard/Qualität, Auflage
- Auswahl von Einheiten
 - Leitartikel, Interviews, Leserbriefe, Ignorieren von „kleinen“ Artikeln
- Auswahl via Suchworten (Grammatik!)

Sampling bei Medienanalysen (2)

- Auswahl aus der Grundgesamtheit
 - Via Archiv oder Datenbanken
- Zufällige Auswahl/Klumpenstichprobe (Auswahleffekte beachten)
- Bereinigung der Stichprobe

- Kategoriensystem bestimmen
 - Wie bei anderen Variablen ebenfalls
 - Kategoriensystem bestimmt, was kodiert wird
 - Reliabilität bestimmen
 - Eindeutigkeit des Kategoriensystems

Analysen

- Via Programme (Sample einlesen und kodieren)
 - Wordsmith, Atlas.TI
- Qualitativ: Interpretation von Textstellen
- Quantitativ

Nichtreaktive Erhebungsmethoden

Feldexperimente mit unaufdringlicher Beobachtung

Einstellungs-/Vorurteilmessung

Technik der verlorenen Briefe (systematisch variierte Anschrift)

Verwähltechnik (Weiterleitung eines Anrufs)

experimentelle Briefe (Beschwerde; Bewerbung:
systematisch variierte Absenderangaben)

Verhaltensspuren

Netzwerkanalyse

Verfahren aus Soziologie, Ökonomie, Ethnologie,
Psychologie (Soziometrie)

Mathematische oder graphische Darstellung von
Beziehungen

Einführung: Robert Hannemann: Introduction to Social
network methods (<http://faculty.ucr.edu/~hanneman/nettext/>;
http://faculty.ucr.edu/~hanneman/nettext/Introduction_to_Social_Network_Methods.pdf)

- Beispiele
 - (Freundschafts-)Beziehungen in Studenten-, Geschäfts- oder ethnischen Gruppen (Kula-Ring, Potlach); auch historische Analysen möglich (Heiratsbeziehungen der Medici im Florenz der Renaissance)
 - Diffusion von
 - Krankheiten
 - Innovationen
 - Selbstmorden
 - Google

Idee

- Akteure haben nicht nur Eigenschaften (Alter, Bildung, Einkommen etc.), sondern auch Beziehungen.
- Beziehungen bedeuten Chancen und (!) Behinderungen (je nachdem...).
- Akteure: Individuen, Institutionen, Staaten, Parteien etc.

Netzwerkdaten

- Individuelle Netzwerke (ego-centered networks)
 - A hat mehr Freunde/einflussreiche Bekannte etc. als B; A hat „bessere“ Freunde etc.
- Gesamte Netzwerke
 - Für jeden Befragten wird die Anzahl und Struktur der Beziehungen gemessen und zur Gruppeneigenschaft aggregiert

„Normale“ Daten

	Alter	Bildung	Geschlecht	Partei
1	19	A	M	CDU
2	20	A	M	SPD
3	19	A	W	PDS
4	22	FA	W	Grüne
5	23	A	M	FDP
6	18	A	W	CDU
7	22	A	W	FDP
8	21	FA	W	Grüne
9	21	A	M	PDS
10	22	A	M	PDS
11	20	A	W	CDU

Netzwerkdaten

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1		0	0	0	0	0	1	1	0	0
2	1		0	0	0	0	0	0	0	1
3	1	1		1	1	1	1	1	1	1
4	0	0	0		0	0	0	1	0	0
5	0	0	0	0		1	0	0	1	0
6	0	0	0	0	1		0	0	1	0
7	0	0	0	0	1	0		0	1	0
8	1	0	0	0	1	0	1		1	0
9	1	0	0	0	1	0	1	0		0
10	0	0	0	0		0	1	0	1	

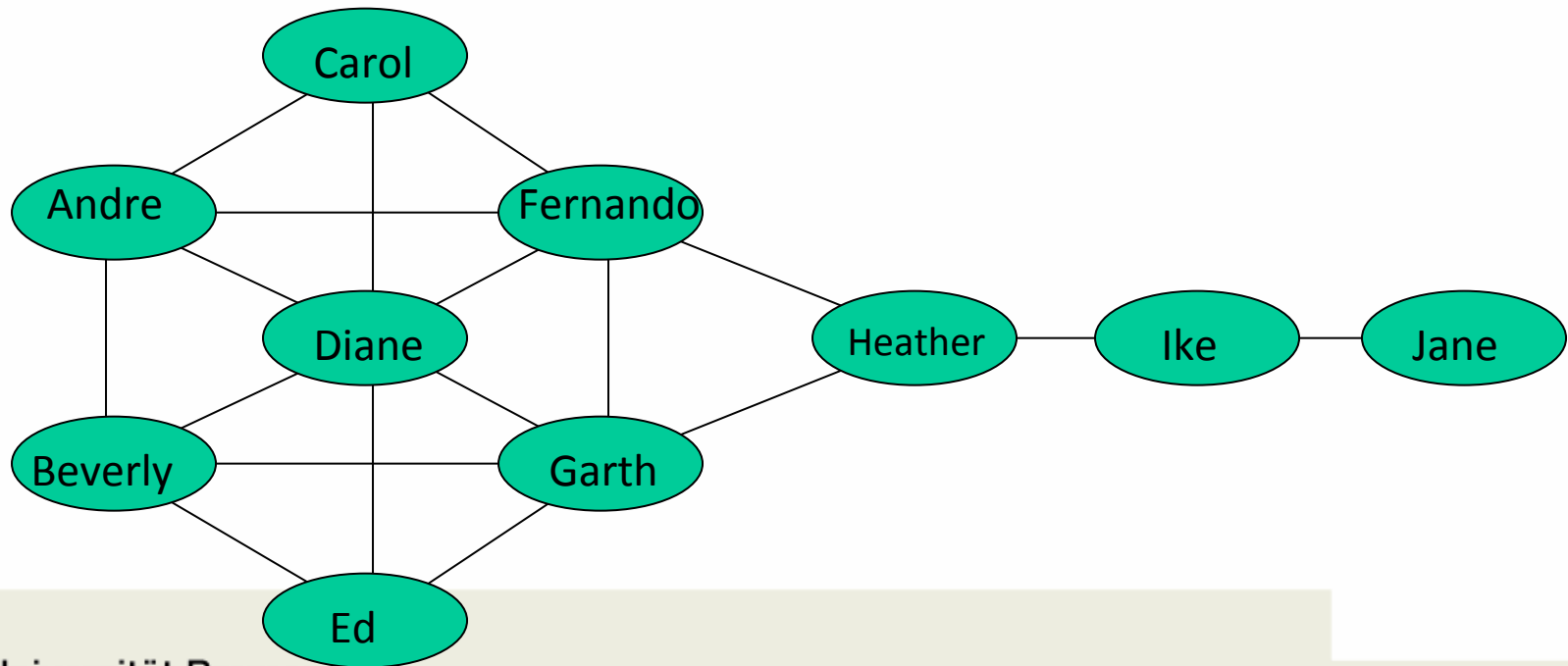
- Netzwerkdaten können auch in „normalen“ Datensätzen erhoben werden (etwa: ALLBUS)
 - Netzwerkdaten können mit „normalen“ Daten verbunden werden
- Beziehungen (ties) müssen nicht reziprok sein:
 - Entweder nur bestätigte Beziehungen zählen
 - Alle ties zählen
 - Ingoing ties/outgoing ties -> indegree/outdegree

Modus

- Netzwerke werden üblicherweise für einen Modus erhoben: Freundschaftsbeziehungen zwischen Studenten
- Man kann auch mehrere Modi (modes) vergleichen:
 - Verfügen Lobbyorganisationen oder non-profit-Organisationen über mehr Verbindungen zu Politikern?
 - Führen Kontakte zu Politikern (**Akteure**) zu mehr Bauaufträgen (**Ereignissen**)

Kite-Netzwerk

Netzwerk zeigt effektiv die Unterschiede zwischen den drei populärsten Arten der Zentralitätsmessungen: Degree, Betweenness und Closeness



Konzepte

- **Netzwerkdichte (Density):** Wie viele der möglichen Beziehungen sind realisiert?
- **Degree:** Anzahl aller Beziehungen, die ein Akteur hat
- **Centrality:** In welchem Ausmaß ist ein Akteur allen anderen Akteuren nahe?
- **Betweenness Centrality:** In welchem Ausmaß kann ein Akteur verschiedene Teile des Netzwerks verbinden?

Data matrix

	Convent	Nat.Gov.	Nat.Par.	EU.Parl.	EU Pres.	Council	Comm	Parties
• LHR	0	0	0	1	0	0	0	1
• LI	0	0	0	0	0	0	1	0
• IIR	0	1	1	1	0	0	0	0
• EuP	1	1	0	0	0	0	1	0
• CEP	0	1	0	0	0	0	1	0
• EuA	0	0	1	0	0	0	0	0
• NROS	0	0	1	0	0	0	0	0
• Ig(FwR)	0	0	1	1	0	0	0	1
• AMO	0	1	1	1	0	0	0	0
• TUM	1	1	1	1	0	0	1	1
• SCMVD	0	0	0	0	0	0	0	0
• Ueu	0	0	0	0	0	0	0	0
• KZPS	0	0	0	0	0	0	0	0
• HKCR	1	0	1	1	0	0	0	0
• ASO	0	0	0	0	0	0	0	0
• SPCR	0	0	0	0	0	0	0	0
• CMKOS	1	1	1	1	0	0	1	0

● SCMV D

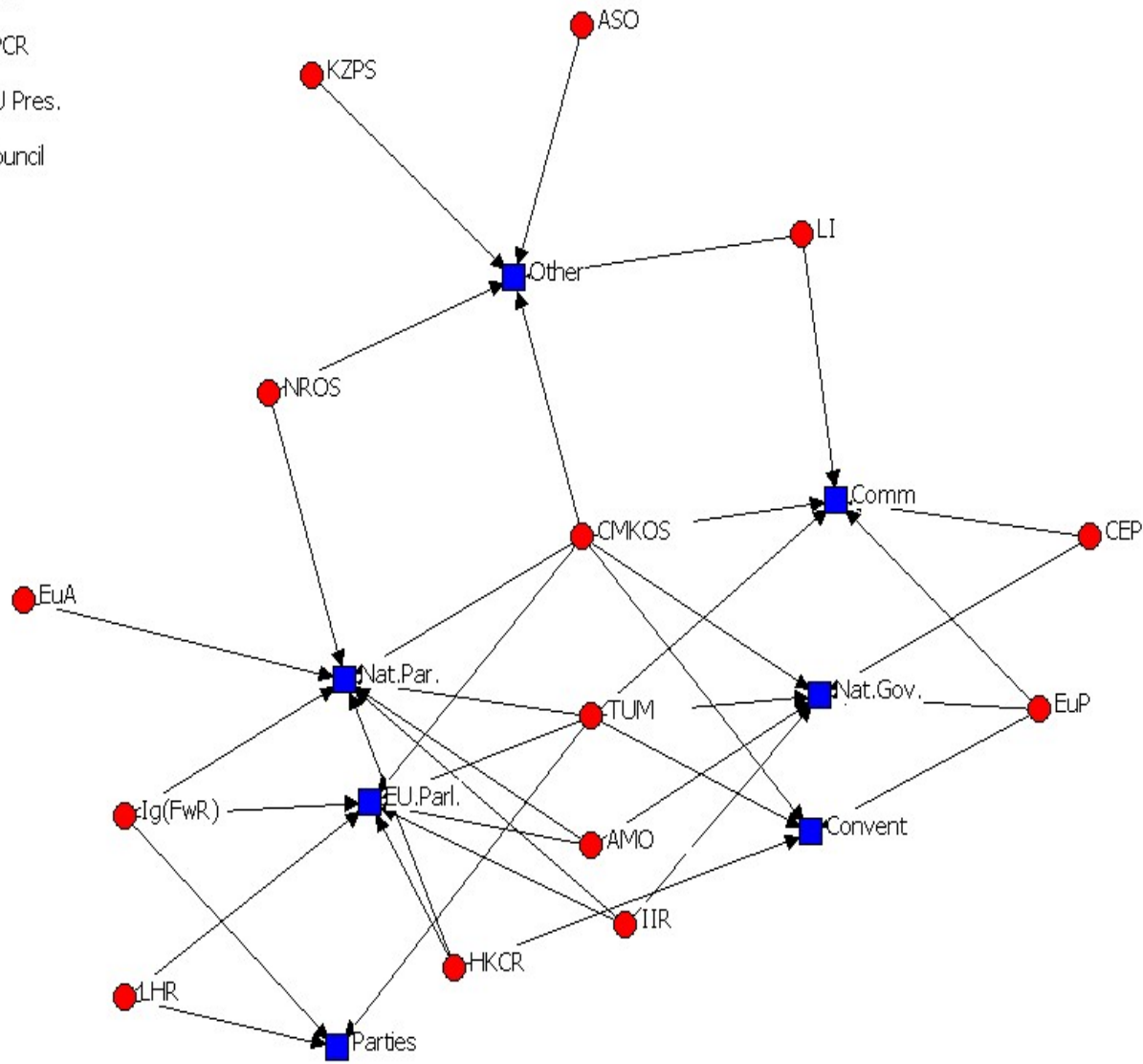
Stat

● Ueu

● SPCR

■ EU Pres.

■ Council



● DF (NH)
 Statist ● LIFNS (N)

